

Krolls Ziel: Europas Nr. eins

Nach der **Übernahme** des Hünxer **Mitbewerbers Kutschke** gilt der Weseler Spezialfahrzeughersteller Kroll mit 160 Mitarbeitern bundesweit als Branchenprimus. EU-Erweiterung sorgt für volle Auftragsbücher. Zu den Kunden zählt auch der **Moskauer Flughafen**.

VON KLAUS NIKOLEI

WESEL 1998 stand die Weseler Firma Kroll Fahrzeugbau-Umweltechnik, die Spezialfahrzeuge für Gefahrgut, Kanal- und Industriereinigung produziert, wegen Auftragsmangel und Managementfehlern kurz vor dem Aus. Heute, knapp zehn Jahre später, befindet sich Kroll auf der Überholspur. Nach der Übernahme des Hünxer Mitbewerbers Kutschke (35 Mitarbeiter) ist die mittlerweile 160 Mann starke Firma an der Rudolf-Diesel-Straße (hinter Real) nach eigenen Angaben bundesweit unangefochten Branchenprimus. Für Geschäftsführer Georg M. Vollmer kann deshalb das Ziel für die nächsten Jahre nur lauten: „Wir wollen – sicherlich auch mit weiteren Zukäufen – in Europa die Nummer eins werden.“ Die Voraussetzungen dazu sind gut. Zumal die Integration der ehemaligen Kutschke-Leute mittlerweile erfolgreich abgeschlossen wurde.

30 Millionen Euro Umsatz

„Wir sind zu einem Team zusammengewachsen“, freut sich Wirtschafts-Ingenieur Vollmer, der für den Aufschwung der letzten Jahre verantwortlich zeichnet. Durchschnittlich um 18 Prozent hat die Kroll-Gruppe mit Produktionsstandorten in Wesel, Hünxe, Wittstock (Brandenburg) und Landsberg bei Halle in den letzten Jahren ihren Umsatz gesteigert, der 2008 bei 30 Millionen Euro liegen wird.

Dass das Geschäft mit Spezialfahrzeugen so gut läuft, hat nicht zuletzt auch etwas mit der EU-Erweiterung zu tun. Denn: „Die neu-



Georg M. Vollmer (r.), hier mit Jürgen Terörde, führte die Firma Kroll vor knapp zehn Jahren zurück auf die Erfolgsspur. Die individuell gefertigten Spezialfahrzeuge sind weltweit gefragt. Die **Exportquote liegt bei 38 Prozent**. RP-FOTO: MALZ

en Beitrittsländer im Osten können nun mit Hilfe von Geldern aus Brüssel ihre Infrastruktur aufbauen. Für die neuen Kanalsysteme werden

deshalb unsere kombinierten Hochdruckspül- und Saugfahrzeuge benötigt.“ Zu den spektakulärsten Aufträgen der letzten Zeit ge-

hört die Lieferung eines solchen Lkw nach Moskau, der nun dort am Flughafen im Einsatz ist. Meist werden die reinen Zugmaschinen von

INFO

Morgen bei N 24

Morgen zeigt der Nachrichtensender N 24 um **19.30 Uhr** ein kurzes Firmenportrait über Kroll und andere Weseler Unternehmen. Der Beitrag wird am 21. Dezember, um **19.55 Uhr** und am 16. Januar um jeweils um wiederholt.

der Auftraggebern angeliefert. Der individuell gefertigte Aufbau liegt komplett in den Händen der Kroll-Spezialisten, meist gelernte Schlosser, Landmaschinenmechaniker oder Fahrzeugbauer, die intern bei Kroll weitergebildet wurden.

„Denn Spezialisten, wie wir sie benötigen, gibt es auf dem Arbeitsmarkt leider nicht“, bedauert Vollmer. Deshalb stellt Kroll jedes Jahr vier oder fünf Lehrlinge ein, um den steigenden Personalbedarf decken zu können. Voraussetzungen für Bewerber sind ein guter Hauptschulabschluss und entsprechendes Engagement.

Eine Herzensangelegenheit

Für den Wahl-Weseler Vollmer, der lange erfolgreich bei der Anlagenbaufirma MAN in Oberhausen gearbeitet hat, war Kroll von Anfang an eine Herzensangelegenheit. „Das Produkt Lkw hat mich immer schon fasziniert“, sagt der gebürtige Württemberger, der als Student im väterlichen Betrieb Kieslaster fuhr. Gelegentlich kommt es sogar vor, dass Vollmer vor der Übergabe an den Kunden mit dem veredelten Lkw eine kleine Runde dreht.